



Tragischer Unfall mit Automobil

Am Montag ereignete sich in London ein schrecklicher Skandal. Bridget Driscoll war auf ein Fest im Hyde Park gegangen. Doch als sie zusammen mit ihrer 16-jährigen Tochter eine Straße ueberquerte, wurde sie von einem Automobil erfasst. Der Fahrer dieses Roger-Benzes war mit einer Geschwindigkeit von Amph unterwegs. Augenzeugen beschrieben es als rucksichtslos, fast wie ein herangaloppierendes Pferd. Driscoll erlitt eine sehr starke Kopfverletzung, welcher sie nur wenige Minuten spaeter erlag. Ob oder wie der Fahrer des Autos bestraft werden soll, ist noch unklar. Viele Menschen sind empoeert, dass so ein Unfall geschehen konnte. Einige meinen, dass die Automobile verboten werden, da sie gefaehrlich sind und kein Menschenleben in vollem Bewusstsein gefaehrdet werden duerfte. Andere dagegen behaupten, dass die Moeglichkeit, schneller an einen Ort zu gelangen, dieses Risiko wert sei. Die Regierung hat sich noch nicht dazu geäussert. Es wird ein moeglicher Aufstand wegen der Automobile befuerchtet, darum muss die Regierung mit Bedacht vorgehen. Wir bitten all unsere Leser nicht in Panik auszubrechen. Wenn die Automobile weiterhin erlaubt sind, werden ausreichende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Wir alle betrauern Bridget Driscoll und dieses schreckliche Ereignis.
 DG



Eine pyaenomenale Entdeckung

Im November letzten Jahres entdeckte der Physik-Professor Wilhelm Konrad Roentgen aus Lemney etwas Revolutionaeres. Er schaffte es, das Innere des Koerpers zu fotografieren, ohne ihn vorher aufschneiden zu muessen! Er stuess zufaellig auf unbekannte Strahlen, als er mit elektrischen Leuchtroehren experimentierte. Diese Strahlen vermoegen es, durch Weichteile zu dringen, nicht aber durch feste, was ermoeglicht sowohl Knochen, als auch Anorpel und Jaehne aufzuzeichnen, um Brueche oder Fehlstellungen zu erkennen. Am 23. Januar dieses Jahres stellte er seine Entdeckung vor der physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Wuertzburg vor und fertigte ein „Roentgenbild“ der Hand des Anatomen und Geheimrates v. Koelliker an, welches zum Erstaunen der Publikums fuehrte. Roentgen bezeichnet diese Strahlen als „X-Strahlen“, wobei X fuer unbekannt steht. Seit Kurzem ist es sogar moeglich Abbildungen von Hals, Brustkorb und Bauchbereich anzufertigen. Das fuer solche Bilder benoetigte Geraet ist erstaunlich simpel, allerdings ist den Patienten lange still zu stehen. Im Maerz dieses Jahres wurden erstmals koerperliche Schaaeden, verursacht durch die lange Bestrahlung, dokumentiert, wie zum Beispiel Saarausfall, Roetungen oder Dermatitis.
 SA

Marie Gernet als zweite Frau promoviert

Marie Gernet, gebuertig aus Ettlingen am 1. Oktober 1865, promovierte an der Universitaet Heidelberg als zweite Frau in Mathematik, Physik und Mechanik. Sie hat die Pruefung, das Rigorosum, zwar bestanden, aber der Weg in die Wissenschaft ist ihr dennoch nicht ermoeglicht worden. In einem Interview konnten wir mehr erfahren:

Heidelberger Handelsblatt: Haben Sie sich schon immer fuer Mathematik, Physik und Mechanik interessiert?

Marie Gernet: Ja. Schon als Schueler und Student habe ich mich dafuer auch privat interessiert. Deshalb durfte ich diese Gebiete auch zum Glueck am Karlsruher Institut fuer Technologie durch eine Ausnahmegenehmigung studieren.

Sie wurden vor fast zwei Jahren schon einmal im Rahmen eines Rigorosums gepueft. Weshalb haben sie damals nicht bestanden und haben die Pruefung noch einmal abgelegt?

Ich wurde damals auch in diesen drei Materien gepueft, bin aber zu meinem Leidwesen in Mechanik mit ungenuegend bewertet worden. Ich wollte meinen Traum aber nicht aufgeben und habe unter den selben Bedingungen die Wiederholungspruefung abgelegt und dieses mal bestanden

Was wollen Sie in ihrer Zukunft machen? Haben Sie schon einen konkreten Plan?

Ja. Ich legte am Prinzessin-Wilhelm-Stift 1883 meine Abschlusspruefung als Lehrerin fuer hoehere Maedchenschulen ab. Das will ich auch immernoch werden. Lehrerin.
 TW

Tod eines Luftfahrtpioniers



Mechaniker Paul Benlich, der einzige Augenzeuge, soll ihm zum Aufhoeren auf Grund des unguenstigen Windes gedrängt haben, Silienthal jedoch beharrte darauf, den Flug absolvieren zu koennen. Der Start gelang, doch dann stuerzte Silienthal vornueber etwa 15 Meter zu Boden. Noch bei Bewusstsein wurde er mit Hilfe eines Pferdefuhrwerks zum Arzt gebracht. Am 10. August, 36 Stunden nach seinem Unfall, erlag Silienthal einer Wirbelsaenlenfraktur und das mit nur 48 Jahren.
 WZ

Erweiterung des Friedhofs Neunheims

Am Samstag wurde zwischen den Eheleuten Schroeder und der Stadtgemeinde Heidelberg ein Schenkungsvertrag abgeschlossen. So erklaerte das Ehepaar sich bereit, der Stadt ein Grundstueck von 36 A Ackerland zu ueberlassen, welches direkt neben dem Friedhof Neunheim liegt, sodass dieser erweitert werden kann. Lange Zeit war der heutige Friedhof nur eine grosse Ackerflaechen. 1874 kaufte die Gemeinde Neunheim einen der Acker von den Besitzern Johann Georg und Maria Schroeder, zwei Jahre spaeter konnte dort schon die erste Beerdigung stattfinden. Letztes Jahr wurde auf dem Friedhof die Leichen- und Trauerhalle gebaut. So war natuerlich weniger Platz fuer die Groeber, weshalb unser geschaezter Buergermeister sehr dankbar fuer das Geschenk ist Eine Erweiterung des Friedhofs ist nun in Planung und soll so bald wie moeglich umgesetzt werden, obwohl selbstverstaendlich erhofft war, dass wenige Graeber notwendig sein. Der Gemeinderat ist dem Ehepaar Schroeder zu tiefstem Dank verpflichtet und moechte diesen im Namen aller Buerger noch einmal aussprechen.
 DG

Elise Ammerman
 *27. Maerz 1834
 +12. August 1896



Geb. Fuchs

In tiefster Trauer Georg Ammermann, Ernst und Luise Diepholz und alle Freunde und Verwandte

Carl-Josef Heuer
 *2. Juli 1829 +10 August 1896

In Liebe:
 Margarete Heuer
 Erna und Walter mit Ella, Fritz und Martha
 Im Namen aller Angehoerigen

Wilhelm Schneider
 *13. Mai 1836 +15. August 1896

Paul, Marie, Katharina und Johannes verabschieden sich von langjaehrigen Großvater, Chemann, Freund und Vater.